



15. Juni 2009

Fraktionserklärung

Wir brauchen mehr Walter Stierlis!

Geschätzte Damen und Herren

Seit vorgestern hat die Schweiz einen neuen Helden. Sein Name: Walter Stierli.

Sie kennen Walter Stierli nicht? Sollten sie aber. Walter Stierli ist Präsident des FC Luzern. Und er ist ein Held, weil er Füdli hat. Er ist für mich ein leuchtendes Beispiel für Zivilcourage und gesunden Menschenverstand im Fussball.

Es war am letzten Samstag, im Abstiegskampf Luzern gegen Lugano liess kurz nach Anpfiff plötzlich irgendein hirnverbrannter Fan eine Petarde los. Der Linienrichter fasste sich erschrocken ans Ohr, das Schiedsrichter-Trio flüchtete Richtung Ausgang und diskutierte dort über einen Spielabbruch.

Was machte Walter Stierli?

Er kam runter von der VIP-Tribüne, schritt übers Feld und stellte sich vor die schreienden Fans. Durchs Mikrofon schwörte er die Meute ein: „Macht uns das Spiel nicht kaputt!“, rief er eindringlich. Die eine Hälfte applaudierte, die andern guckten grimmig. Stierli, völlig unbeirrt, blieb dort stehen. Bis zum Schluss. Weitere Unterbrüche blieben aus, seine Mannschaft gewann 5:0.

Meine Damen und Herren,

Die Gewalt bei Sportveranstaltungen, namentlich im Fussball, ist ein ungelöstes Problem. Da ist es gut, dass mit dem neuen Polizeigesetz die Polizei bald ausserordentliche Einsätze an Sportanlässen in Rechnung stellen kann.

Herr Stierli zeigt uns aber etwas anderes: Wir brauchen nicht nur strenge Gesetze. Wir brauchen auch Menschen, die Verantwortung übernehmen. Die einstehen und Flagge zeigen. Das können wir gesetzlich nicht verordnen.

Walter Stierli hat das erkannt. Bei anderen Club-Chefs bin ich mir nicht so sicher. Natürlich verurteilen alle die Gewalt, knallhart durchgreifen sollen aber andere. Zu viele Club-Verantwortliche rechtfertigen sich, sie seien halt keine Spezialisten in Sicherheitsfragen. Ich glaube nicht, dass es daran liegt. Wissen kann man sich aneignen. Es liegt am Stehvermögen. Und da könnte sich auch mancher Fussball-Chef, auch von Zürcher Clubs, vom Luzerner Präsidenten eine Scheibe abschneiden.

Philipp Kutter, Fraktionspräsident, 078 641 10 31